



Herausgeberin:
Grosshof
Haft- und Untersuchungsgefängnis
Eichwilstrasse 4
6010 Kriens
Tel. 041 318 14 01
www.grosshof.lu.ch

Vorwort

Anlässlich der Eröffnung des Haft- und Untersuchungsgefängnisses Grosshof vor 10 Jahren hatte die Bevölkerung mit dem Eröffnungsanlass und dem «Tag der offenen Tür» die einmalige Chance, einen Blick hinter die Gefängnismauern dieser modernen Vollzugsinstitution zu werfen.

Heute, nach zehn Betriebsjahren, ist der Grosshof eine gut positionierte und anerkannte Institution im schweizerischen Justizvollzug. Mit dem Jubiläum in diesem Jahr gibt es nun eine gute Gelegenheit, die letzten Jahre zu reflektieren und nach vorne zu schauen.

Der Grosshof hat sich von allem Anfang an mit professionellen und differenzierten Vollzugskonzepten profiliert. So wurde beispielsweise dank der dezentralen Bauweise konsequent der Gruppenvollzug eingeführt. Diese Vollzugsform stellte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hohe Anforderungen und im Vergleich zum früheren Zentralgefängnis musste ein grundsätzliches Umdenken stattfinden. Neu wurden sozialpädagogische und verhaltenstherapeutische Methoden eingeführt, die wiederum einen neuen zeitgemässen Umgang mit den Gefangenen ermöglichten. Die einzelnen Persönlichkeiten der Gefangenen wurden durch die modernen Arbeitsmethoden vertiefter wahrgenommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren dadurch vermehrt auf einer anderen Ebene gefordert und mussten sich mit den verschiedenen Verhaltensmustern in der täglichen Arbeit intensiver auseinandersetzen.

Mit der Schaffung von spezialisierten Fachdiensten im Bereich Soziales und Gesundheit, ist den Bedürfnissen der Gefangenen ebenfalls mehr Aufmerksamkeit geschenkt worden. Letztlich sind es aber auch die technischen Möglichkeiten im Grosshof, die Neuland bedeuteten und zur höheren Sicherheit nach innen und aussen beitrugen.

Mit der erfolgreichen ISO-Zertifizierung im letzten Jahr hat der Grosshof den Weg einer modernen und professionellen Institution im geschlossenen Justizvollzug fortgeführt. Es steht nun diesen Herbst der wahrscheinliche Beitritt zum Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz bevor und damit ein weiterer wichtiger Schritt hin zu mehr Kontinuität und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Aber auch die Zukunft des Grosshofs ist neben dem sehr anspruchsvollen Betriebsalltag mit vielen kleineren und grösseren Herausforderungen verbunden. So gibt es mit der Einführung des neuen Strafrechts per 01.01.2007 und den neuen Empfehlungen der Europäischen Menschenrechtskonvention 2006 in den nächsten Jahren einiges nachzuholen. Einerseits müssen wir im Bereich Gewerbe, Bildung und Freizeit zulegen und andererseits gibt es im Grosshof für die Untersuchungshaft und den Freiheitsentzug zu wenige Zellen, die einzeln belegt werden können.



Hanspeter Zihlmann
Direktor

Geschichte und bisherige Entwicklung

Am 30. September 1998 wurde das Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof einerseits als Ersatz für das Zentralgefängnis Luzern und andererseits als Kompensation für die ehemalige Anstalt Sedel mit 71 Plätzen in Betrieb genommen. Mit dem Neubau haben sich das Angebot sowie der Leistungsauftrag verändert. Die Nachfrage nach Plätzen stieg in den Jahren nach der Eröffnung stetig. Bauliche und organisatorische Massnahmen drängten sich bald auf.

Auslagerung Halbgefängenschaft

Für den Vollzug von Halbgefängenschaft Männer und Frauen wurden 24 Plätze vorgesehen. Durch die hohe Nachfrage nach Plätzen im geschlossenen Freiheitsentzug wurde der Vollzug der Halbgefängenschaft dem Wohnheim Lindenfeld, Emmen, übertragen. Im Grosshof werden nur noch in Ausnahmefällen Freiheitsstrafen in Form der Halbgefängenschaft vollzogen, insbesondere bei besonderen Arbeitszeiten und für Frauen. Diese Personen werden aus organisatorischen und Sicherheitsgründen in der Regel im Aufnahmebereich einquartiert.

Aussenstelle Willisau

Die Aussenstelle Willisau war in den ersten Jahren nur zeitweise in Betrieb. Seit Juli 2003 ist sie ganzjährig geöffnet. Sie verfügt über 10 Plätze für Inhaftierte mit geringer Flucht- und/oder Gemeingefahr.

Aussenstelle Sursee

Die Vorbereitungs-, Durchsetzungs- und Ausschaffungshaft wurde per 1. Januar 2003 der Direktion des Grosshofs unterstellt. Nach einer Umbauphase wurde die Aussenstelle Sursee im Mai 2003 wiedereröffnet. Sie verfügt eigentlich über 14 Plätze. Aus personellen und Sicherheitsgründen kann sie jedoch nur mit maximal 12 Personen belegt werden.

Der Grosshof kann heute 65 Plätze im geschlossenen Strafvollzug anbieten. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 52 Plätze für Männer und 3 Plätze für Frauen im Hauptbetrieb Kriens sowie 10 Plätze für Männer in der Aussenstelle Willisau. Zu den Plätzen im geschlossenen Strafvollzug verfügt der Grosshof über 32 Plätze für Inhaftierte in Untersuchungshaft in Kriens und 12 Plätze für Vorbereitungs-, Durchsetzungs- und Ausschaffungshaft in der Aussenstelle Sursee.

Der Grosshof war bis Mitte 2007 eine eigenständige Dienststelle des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. Per 1. Juli 2007 wurden das Amt für Militär und Zivilschutz, die Vollzugs- und Bewährungsdienste, die Strafanstalt Wauwilermoos und der Grosshof fusioniert zur Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug. Die neuen Hauptabteilungen haben ihre Eigenständigkeit so weit als möglich behalten.

Auf den 1. Januar 2007 wurde das neue Strafgesetzbuch eingeführt. Ziel der StGB-Revision ist der Ausbau und die Flexibilisierung des Sanktionensystems, die Einführung neuer Strafen, weitgehender Ersatz der kurzen unbedingten Freiheitsstrafen bis 6 Monate durch Geldstrafe und gemeinnützige Arbeit, Ausbau des bedingten Vollzugs, Einführung von teilbedingten Strafen, neue Verwahrung/Sicherung bei schweren Taten und Anpassungen an Lehre und Rechtsprechung. Im Strafvollzug haben Arbeit, Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert erhalten. Die veränderte Insassenpopulation sowie die neuen Anforderungen stellen hohe Ansprüche an geschlossene Anstalten.

Der Grosshof wurde im Jahr 2007 nach ISO 9001:2000 zertifiziert. Infolge der konsequenten Prozessorientierung konnte eine effiziente Optimierung vieler Betriebsabläufe erreicht werden. Ein permanentes Change-Management muss die Umsetzung der notwendigen Anpassungen gewährleisten.

Statistische Zahlen

Übersicht Platzangebot

Der Grosshof verfügt über insgesamt 111 Plätze. Durch die dezentrale Bauweise des Hauptbetriebes Kriens und die angegliederten Aussenstellen Willisau und Sursee ist der Grosshof sehr flexibel.

Regime	Anzahl Plätze Männer	Anzahl Plätze Frauen	Total Plätze
Vollzug Kriens	52	3	55
Vollzug Willisau	10	-	10
Untersuchungshaft Kriens	22	2	24
Sicherheitsabteilung (Einzelhaft)	8	-	8
Durchsetzungs-, Vorbereitungs-, Ausschaffungshaft Sursee	14	-	14
Total Plätze (alle Regime)	106	5	111
Sicherheits- und Disziplinarzellen	-	-	2

Belegung und Stellen

Die nachstehende Grafik sowie die dazugehörige Tabelle zeigen die Entwicklung der Anzahl Vollzeitstellen im Vergleich zur Entwicklung der Belegung.

Personalbestand in Anzahl Stellen - Vergleich zu Entwicklung Verpflegungstage

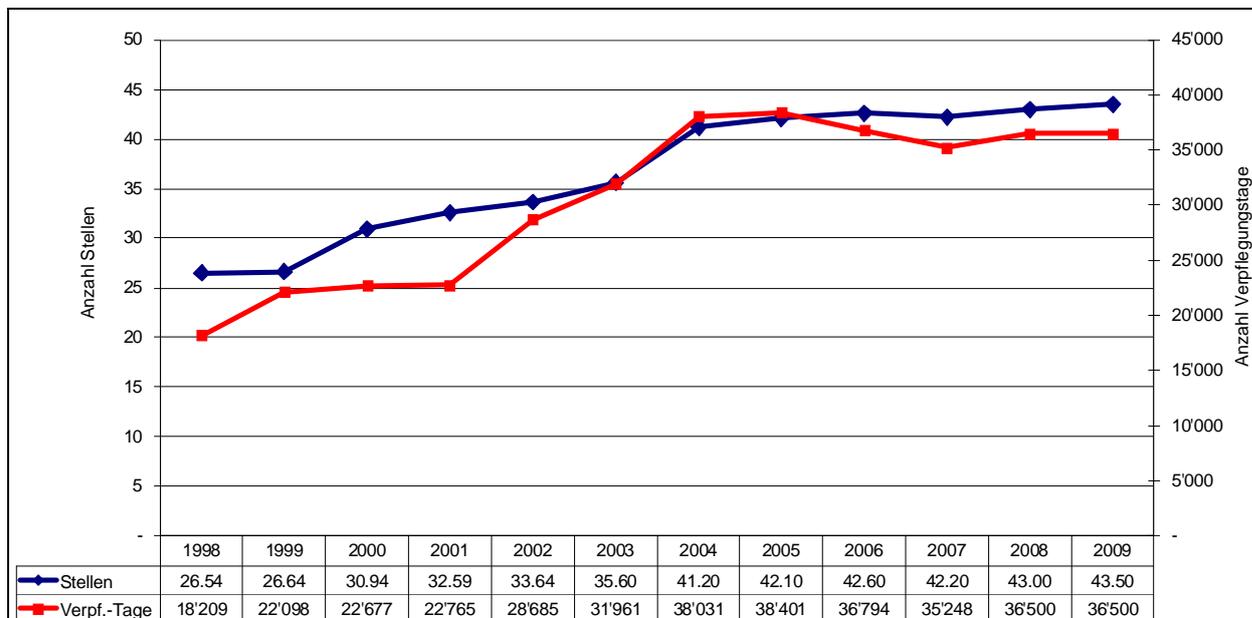


Tabelle Belegung/Personalbestand

Jahr	Verpflegungs-Tage	Platz-zahl	Ein-tritte	Bele-gung (%)	Belegung Ø pro Tag	Anzahl Stellen	Bemerkungen
1999	22'098	71	698	85%	60.5	26.64	
2000	22'677	86	689	73%	63.9	30.94	Inbetriebnahme Willisau
2001	22'765	86	846	73%	62.3	32.59	
2002	28'685	86	950	91%	78.6	33.64	
2003	31'961	97	976	90%	87.6	35.60	Inbetriebnahme Sursee
2004	38'031	109	1'150	96%	104.2	41.20	
2005	38'401	111	1'113	95%	105.2	42.10	
2006	36'794	111	969	91%	100.8	42.60	
2007	35'248	111	768	87%	96.6	42.20	

PERSONAL

Aus- und Weiterbildung

Um den Anforderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen an eine moderne Institution im Freiheitsentzug gerecht zu werden, ist eine fundierte Grundausbildung des Personals unumgänglich. Nebst den obligatorischen Fortbildungen wird Wert auf individuelle Aus- und Weiterbildungen gelegt.

Grundsätzlich sind die Mitarbeitenden im Betreuungs- und Sicherheitsdienst verpflichtet, die Berufsausbildung zum Fachmann bzw. Fachfrau im Justizvollzug zu absolvieren. Mitarbeitende, die bei Stellenantritt über eine gleichwertige Ausbildung wie z.B. Sozialpädagoge, Arbeitsagoge oder ähnliches verfügen, können von der Verpflichtung ganz oder teilweise entbunden werden. Für diese Mitarbeitenden besteht bei Bedarf auch die Möglichkeit, einzelne Module zu besuchen.

Personalbestand

Tätigkeitsgebiet	Vollstellen Mitarbeitende	Anzahl Mitarbeitende	Konsiliarische Dienste - Stellen-%
Direktion/Administration	4.0	4	
Betreuung und Aufsicht	18.2	20	
Gewerbe (Praktikant Arbeitsagogik)	3.2 (1.0)	4 (1.0)	
Sicherheit und Technik - Haus-/Sicherheitstechnik - Sicherheitsdienst	10.8	12	
Sozialdienst (Sozialarbeiter in Ausbildung)	1.8 (0.4)	2 (1.0)	
Seelsorge	0.4	3	
Gesundheitsdienst - Gesundheitsfachfrauen DN II - Psychologe - Forensischer Dienst Kt. Luzern - Gefängnisarzt - Zahnarzt - Physiotherapeut	1.5 0.5	3 1	0.20 0.10 0.05 bei Bedarf
Hauswirtschaft/Küche	2.8	4	
Total	43.2	53	0.3

Leben im Freiheitsentzug



Alltagsgestaltung

Der Freiheitsentzug stellt für die inhaftierten Personen einen massiven Einschnitt in ihren gewohnten Alltag und ihr gewohntes soziales Umfeld dar. Gemäss gesetzlichem Auftrag hat der Strafvollzug das soziale Verhalten des Gefangenen zu fördern, insbesondere die Fähigkeit, straffrei zu leben. Der Strafvollzug hat den allgemeinen Lebensverhältnissen so weit als möglich zu entsprechen, die Betreuung des Gefangenen zu gewährleisten und schädlichen Folgen des Freiheitsentzuges entgegenzuwirken. Seit der Eröffnung im Jahre 1998 optimiert der Grosshof das Alltagsangebot für die inhaftierten Personen gezielt.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach differenziertem Vollzugsangebot – vorwiegend für psychisch auffällige Inhaftierte – hat der Grosshof durch bauliche und organisatorische Massnahmen sowie Umnutzungen die Bettenzahl in Kriens von 71 im Jahr 1998 auf aktuell 87 Plätze erhöht. Zusammen mit der Aussenstelle Willisau für Kurzstrafen und der Aussenstelle Sursee für Vorbereitungs-, Durchsetzungs- und Ausschaffungshaft verfügt der Grosshof heute über 111 Plätze.

Differenziert Unterbringung

Die Einführung des Gruppenvollzugs mit Aufnahme-, Beobachtungs-, Integrations- und Normalvollzugsgruppe ermöglichen einen differenzierten und adäquaten Freiheitsentzug.

Die Integration von Untersuchungshäftlingen nach der Einzelhaftphase in eine Gemeinschaftsabteilung ermöglicht rasch wieder einen strukturierten Tagesablauf, fördert soziale Kontakte und kann schädlichen Folgen des Freiheitsentzuges entgegenwirken.

Gemeinsam mit der inhaftierten Person erstellte Aufenthalts- oder Vollzugspläne schaffen Transparenz, vermitteln Perspektiven für die Zeit des Freiheitsentzuges und ergeben Massnahmen im Hinblick auf die Wiedereingliederung.

Die kleine, «familiäre» Aussenstelle Willisau für Personen mit kurzen Freiheitsstrafen sowie die Aussenstelle Sursee mit einem Angebot für Personen in Vorbereitungs-, Durchsetzungs- oder Ausschaffungshaft runden das differenzierte Gruppenangebot des Grosshofs ab.



Zusammenarbeit mit Partnern

Forensischer Dienst Luzerner Psychiatrie

Mit dem Forensischen Dienst der Luzerner Psychiatrie besteht eine enge und intensive Zusammenarbeit. Im Grosshof ist ein Psychiater/Forensiker des Forensischen Dienstes des Kantons Luzern konsiliarisch tätig.

Seit Anfang 2007 verfügt der Grosshof über einen anstaltseigenen forensisch ausgebildeten Psychologen mit einem 50 %-Pensum. Im Weiteren wird der Gesundheitsdienst durch drei Gesundheitsfachfrauen DN II in Teilzeitpensum von total 150 % betreut. Die Fachpersonen im Justizvollzug sind entsprechend geschult.

Kantonspolizei Luzern

Die Kantonspolizei Luzern unterstützt den Grosshof bei schwierigen Situationen mit renitenten Inhaftierten. Das Alarmierungskonzept sieht vor, dass die Kantonspolizei Luzern innerhalb von 10 Minuten einsatzbereit eintrifft.

Vollzugsplankonferenz

Die vernetzte Zusammenarbeit mit den Vollzugs- und Bewährungsdiensten des Kantons Luzern ist ein wichtiger Bestandteil in der täglichen Arbeit mit den Inhaftierten.

Betreuung – Verschiedene Regime

Normalvollzug

Die Vollzugsabteilung in Kriens ist in eine Vollzugsgruppe sowie mehrere Kleingruppen unterteilt, welche nach differenzierten Konzepten geführt werden. Bei den Kleingruppen handelt es sich um eine Aufnahme-, eine Beobachtungs- sowie eine Integrationsgruppe. Die Zuteilung orientiert sich am jeweiligen individuellen Vollzugsplan sowie der Verfügbarkeit freier Kapazitäten in den verschiedenen Abteilungen.

Die Aussenstelle Willisau erlaubt aufgrund der geringen Grösse des Betriebes eine individuelle Betreuung. Insbesondere soziale Randgruppen mit geringer Flucht- und/oder Gemeingefahr können dort ihre psychosozialen Defizite besser auffangen. Der Gruppenvollzug wird in der Aussenstelle Willisau analog jenem in Kriens vollzogen. Aufgrund der Grösse des Betriebes sind die Angebote in Bezug auf Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten eingeschränkt.

Untersuchungshaft

Die Abteilung Untersuchungshaft stellt für die Untersuchungsbehörden des Kantons Luzern (Amtsstatthalteramt, Untersuchungsrichteramt, Polizei, usw.) Zellen für Untersuchungshäftlinge zur Verfügung. Für eine Stunde pro Tag können sie sich in einem Spazierhof an frischer Luft bewegen, in der Regel in der Gruppe. Besteht Kollusionsgefahr (Absprache-, Verdunkelungsgefahr, usw.), kann die zuständige Behörde Einzelhaft verfügen. Dadurch wird es der inhaftierten Person verunmöglicht, mit anderen Gefangenen in Kontakt zu treten.

Entfällt die Absprache- bzw. Kollusionsgefahr, können die Inhaftierten in den Gruppenvollzug wechseln. Der Tagesablauf ist dann mit demjenigen im Vollzug zu vergleichen. Zuständig für die Gewährung der Hafterleichterung (Gruppenvollzug) sind Amtsstatthalter bzw. Untersuchungsrichter.

Frauenabteilung

Der Grosshof führt eine besondere Abteilung für Frauen in verschiedenen Regimen. Die Tagesstrukturen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Männerabteilung. Der grösste Unterschied besteht darin, dass der Arbeitsraum ganztägig offen steht und die Frauen sich in der Abteilung frei bewegen können.

Sicherheitsabteilung

Die Sicherheitsabteilung ist der Abteilung Untersuchungshaft angegliedert. In diesem Bereich können Inhaftierte, bei denen eine akute Flucht- und/oder Gemeingefahr besteht, sicher und von anderen Inhaftierten getrennt, untergebracht werden. Es kann nur Einzelhaft vollzogen werden. Die Zellen werden bei Bedarf von beiden Abteilungen (Untersuchungshaft und Vollzug) belegt. Im selben Trakt befinden sich die Sicherheits- und Disziplinarzellen.

Durchsetzungs-, Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Die Aussenstelle Sursee dient ausschliesslich dem Vollzug der Durchsetzungs-, Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft gemäss Bundesgesetz über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht. Der Gruppenvollzug wird in der Aussenstelle Sursee analog dem in Kriens vollzogen. Aufgrund der Grösse des Betriebes sind die Angebote in Bezug auf Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten eingeschränkt.

Arbeit und Gewerbe



Inhaftierte Personen sind zur Arbeit verpflichtet bzw. werden zur Arbeit angehalten. Die Arbeit hat soweit als möglich den Fähigkeiten, Ausbildungen und Neigungen der inhaftierten Personen zu entsprechen. Das Arbeitsangebot im Grosshof fördert die Selbstkompetenz und stärkt die manuellen Fähigkeiten der inhaftierten Personen. Ein geregelter Arbeitstag mit klaren Strukturen ist sehr wertvoll für die Wiedereingliederung in die Erwerbsarbeit nach dem Freiheitsentzug. Verpackungsarbeiten und Mailings externer Auftraggeber gehören zu den Haupttätigkeiten.

Ergänzend zu den Verpackungs- und Versandaufgaben hat der Grosshof Förderarbeitsplätze geschaffen, um den individuellen Fähigkeiten der inhaftierten Personen auch im Arbeitsbereich gerecht zu werden. Als Kontrolleur nimmt eine inhaftierte Person Stichproben der Verpackungs- und Produktionsarbeiten nach vorgegebenen Kriterien vor und stellt die Arbeiten versandfertig bereit. Mit Hilfe der EDV bewirtschaftet eine inhaftierte Person als Lagerist das Material für die Verpackungs- und Produktionsarbeiten. Der Küchenverantwortliche übernimmt im Auftrag des Küchenchefs vermehrt Verantwortung in der Planung und Zubereitung der täglichen Mahlzeiten für den Grosshof sowie in der Zubereitung von Apéros und Speisen externer Kundschaft.

Die Bewirtschaftung der Grünflächen auf dem Grosshofareal obliegt dem Green-Mitarbeiter. Teilnehmer des sporadisch stattfindenden Projektes *Progress* arbeiten analog der Privatwirtschaft an einem realen Bauprojekt in der Berglandwirtschaft mit und leisten im Sinne der Tatwiedergutmachung so einen Beitrag an die Gesellschaft.

Im Juni 2007 wurde das Qualitätsmanagementsystem der gesamten Organisation des Haft- und des Untersuchungsgefängnis (inkl. Gewerbe) nach EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Der Betrieb erstellt, basierend auf dem Sicherheitsleitbild, quantitative und qualitative Ziele zur Beachtung und Förderung von Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz. Er überprüft die Ziele regelmässig. Zur Erfüllung der Zielsetzungen werden alle fünf Jahre interne Audits durchgeführt. Die Vorbereitung und Durchführung der Audits erfolgt durch qualifizierte intern oder extern beauftragte Auditoren.

Bildung, Freizeitgestaltung und Sport



In der Freizeit oder im Rahmen des Vollzugsplans führt der Grosshof regelmässig Bildungsmodule durch. Wir erachten es als wichtige Aufgabe, die Aus- und Weiterbildung der inhaftierten Personen zu fördern. Bildung ist eine Grundvoraussetzung, um den Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen. Sie dient als Werkzeug zur Wiedereingliederung und stärkt ein gesundes Selbstbewusstsein. Bildung beeinflusst Handlungs- und Denkdefizite positiv, vermeidet Sinnkrisen, bietet soziale Kontakte und zeigt Wege zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung auf. Jährlich führt der Grosshof zusammen mit externen Fachkräften Informatikmodule und Kurse zur ganzheitlichen Gesundheitsprophylaxe durch. Das Modul therapeutisches Malen fördert die Ausdrucksfähigkeit und den Entwicklungsprozess der inhaftierten Personen. Ergänzend dazu organisieren wir intern allgemein bildende und kulturelle Angebote. Individuelle Bildungsbedürfnisse unterstützen wir gezielt.

Zur aktiven Freizeitgestaltung stehen den inhaftierten Personen die hauseigene Bibliothek mit einem vielfältigen Bücherangebot in verschiedenen Sprachen, Sprachlehrbücher sowie Tageszeitungen und Zeitschriften zur Verfügung. Lerncomputer können gemietet werden. Wir fördern in den Vollzugs- und Gemeinschaftsabteilungen gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Karten-, Brett- und Gesellschaftsspiele, Tischfussball, Kochen und Essen in der abteilungseigenen Küche sowie kreative Tätigkeiten.

Der Fitnessraum steht den inhaftierten Personen im Gruppenvollzug mehrmals wöchentlich zu Trainingszwecken zur Verfügung. Sportliche Aktivitäten stärken u.a. das Körperbewusstsein und tragen zum Aggressionsabbau bei. Regelmässiges begleitetes, instruiertes Training wirkt präventiv und gesundheitsfördernd. Haltungsschäden können korrigiert, die Muskulatur nachhaltig und gezielt gestärkt sowie koordinative Fähigkeiten trainiert werden. Die Ausgeglichenheit, welche die inhaftierten Personen durch regelmässiges Training erlangen, stellt einen nicht zu unterschätzenden Aspekt für die innere Sicherheit dar.

Mannschaftssportarten bieten ein ideales Lernfeld, Fairness zu üben. Während der Sommermonate führen wir Outdoorsportaktivitäten durch. Die inhaftierten Personen der Strafvollzugsabteilung können auf dem Sportplatz Fussball oder Volleyball spielen. Das Training wird von einem ausgebildeten Sportleiter geführt. In den Wintermonaten finden für den Gruppenvollzug von externen Fitnesslehrkräften geführte Indoor-Sportaktivitäten im Mehrzweckraum statt. Das Angebot beinhaltet Ausdauer- und Krafttraining sowie Stretching.

Soziales und Gesundheit



Sozialdienst

Der interne Sozialdienst berät und unterstützt im Grosshof die inhaftierten Personen in verschiedenen Problembereichen. Dabei liegt das Schwergewicht der Beratung auf der Lösungs- und Ressourcenorientierung wie auch auf der persönlichen Sozialhilfe. Zudem koordiniert er die externen Helferorganisationen, Dienst- und Amtsstellen und ist für die Koordination des Vollzugsplanes, das Urlaubswesen sowie die Eintrittsnachbearbeitung und Austrittsvorbereitung zuständig.

Der Gefängnis-Sozialdienst richtet sich in der Arbeit nach dem Berufskodex des Berufsverbandes AvenirSocial.

Seelsorge

Die seelsorgerische Betreuung wird durch Gefängnisseelsorger übernommen. Diese vermitteln bei Bedarf auch Geistliche anderer Religionsgemeinschaften. Ein Imam besucht die inhaftierten Personen muslimischer Glaubensrichtung.

Gesundheitsdienst

Ein interner Gesundheitsdienst sowie ein Gefängnisarzt, Zahnarzt und Physiotherapeut stellen die medizinische Betreuung der Inhaftierten sicher.

Im Grosshof kann Methadon und Subutex abgegeben werden. Methadon wird nur an inhaftierte Personen verabreicht, die an einem Substitutionsprogramm teilnehmen. Bei Suchtfragen wird eng mit den Fachstellen zusammengearbeitet.

Die psychiatrische Betreuung wird in Zusammenarbeit mit dem internen psychologischen Dienst, dem Forensischen Dienst des Kantons und mit weiteren externen Fachstellen erbracht.

Sicherheit



Der Betrieb des Sicherheits- und Kommunikationzentrums (SiKo) wird mit einer 4-Schichten-Ablösung während 24 Stunden an 365 Tagen aufrechterhalten.

Sicherheitsaufgaben

Die Gewährleistung der Sicherheit umfasst in der Hauptsache folgende Aufgaben:

- Bedienung der technischen Sicherheitsanlagen wie Brandmelde-, Video-, Ein- und Ausbruchsanlage sowie des Sicherheits-Leitsystems
- Personenkontrollen bei Ein- und Austritten sowie bei Besuchen
- Wareneingangs- und Warenausgangskontrolle von Effekten, Arbeitsmaterial und Küchenbedarf
- Zellen- und Raumkontrollen

Kommunikation / Koordination

Das SiKo ist die Hauptansprechstelle für Anfragen von externen Stellen und privaten Personen. Es stellt die Kommunikation intern und extern sicher.

Krisenmanagement

Bei einer Krisensituation laufen die Fäden im Kommunikationszentrum zusammen. Der Koordinator leitet und lenkt die Geschehnisse in und um die Vollzugsanstalt. Er ist in diesem Fall Ansprechpartner zu Organisationen wie Feuerwehr, Polizei und Sanität.

Weiterbildung

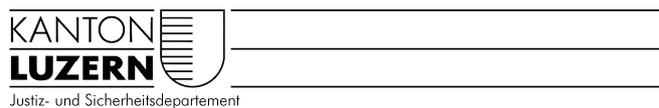
Um den physischen wie auch psychischen Belastungen während der täglichen Arbeit gewachsen zu sein, werden die Mitarbeitenden laufend geschult.

Fazit

Alltagsarbeit und Nachhaltigkeit im Freiheitsentzug sind Gratwanderungen zwischen dem berechtigten Anliegen der Gesellschaft nach mehr Sicherheit und dem Bemühen nach Resozialisierung und sozialer Integration von straffälligen Menschen. Vision und Führungsgrundsätze der Institution Grosshof dienen uns als Leitfaden. Sie helfen uns, Tag für Tag für Sicherheit zu sorgen und gleichzeitig die wichtige Aufgabe der Resozialisierung gezielt wahrzunehmen.

Mit den Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsbereich, mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten bekennen wir uns zum modernen und differenzierten Strafvollzug mit Progressionsstufen (Eintritts-, Beobachtungs-, Integrations- und Vollzugsgruppen), wobei wir die physischen und psychischen Voraussetzungen der inhaftierten Person berücksichtigen. Wir legen Wert darauf, dass Ziele erreicht und evaluiert sowie Regeln und Vereinbarungen der jeweiligen Progressionsstufe eingehalten werden. Rückschläge nehmen wir als Herausforderung an und analysieren sie konsequent. Die gewonnenen Erkenntnisse lassen wir in unseren Alltag einfließen und leiten sie an andere involvierte Resozialisierungsträger weiter. Ist eine Rückversetzung in eine tiefere Progressionsstufe angezeigt, erhalten Inhaftierte Raum, um das eigene Verhalten zu reflektieren und bekommen im Rahmen des Stufenprinzips erneut eine Chance, sich persönlich weiter zu entwickeln.

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit, Bildung und Freizeit bildet eine solide Basis für ein erfülltes Leben auch im Freiheitsentzug. Wir sind tagtäglich bestrebt, die nötigen Grundlagen zu schaffen und die inhaftierten Personen auf dem Weg zum deliktfreien Leben zu begleiten!



Justiz- und Sicherheitsdepartement

Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug

Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof

Eichwilstrasse 4

6010 Kriens

Telefon 041 318 14 01

Telefax 041 318 14 46

info.grosshof@lu.ch

www.grosshof.ch